



Institute for Communication & Dignity

Exposé zur Bewertung der MHH im Rahmen der Exzellenzstrategie

**Betreff: Strukturelle Defizite in Governance, klinischer Ethik und
Ausbildungsqualität an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)**

Adressat:

Bewertungskommission der Exzellenzstrategie
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

1. Zielsetzung

Dieses Exposé soll die Kommission auf strukturelle Missstände aufmerksam machen, die den Anspruch einer „Exzellenzuniversität“ im Bereich der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) in zentralen Feldern infrage stellen:

- Leitlinienkonforme medizinische Versorgung
- Governance und institutionelle Kultur
- Kommunikationsqualität
- Gleichstellung und Barrierefreiheit
- Ausbildungsqualität zukünftiger Ärzt*innen

Die Einschätzung stützt sich u. a. auf folgende dokumentierte Vorgänge:

- Schreiben der Autismus-Ambulanz vom 30.10.2025, in dem die Diagnostik im Erwachsenenalter **„grundsätzlich abgelehnt“** wird, da die Elternbefragung „zwingend notwendig“ sei.



Institute for Communication & Dignity

Mehrfache Eingaben an das Präsidium ohne fristgerechte oder substanzielle Reaktion, dokumentiert u. a. im Schreiben vom 10.11.2025

Weitere ausstehende oder unzureichend beantwortete Eingaben bis zum 18.11.2025

2. Strukturelles Problemfeld: Diagnostische Barrieren

Die pauschale Ablehnung der Diagnostik widerspricht:

- DSM-5 und ICD-11
- aktuellen international anerkannten Standards
- modernen Versorgungspflichten im Erwachsenenalter
- UN-Behindertenrechtskonvention

Dies stellt nicht nur ein medizinisches Fachproblem dar, sondern auch ein Governance-Problem:

Eine Hochschule, die einen solchen Standard als „grundsätzlich“ etabliert, verlässt die wissenschaftliche Evidenzbasis.

3. Ausbildungsrelevanz: Fehlgeleitete Sozialisation angehender Ärzt*innen

Dieser Punkt ist für die Exzellenzstrategie besonders entscheidend.

3.1 Vorbilder prägen den klinischen Habitus

Studierende, PJ-ler und Weiterbildungsassistent*innen orientieren sich an:

- Ärztlichem Verhalten
- Kommunikationsstil
- Umgang mit vulnerablen Patientengruppen



Institute for Communication & Dignity

- Organisationskultur

Wenn diagnostische Ausschlüsse pauschal erfolgen und Kommunikation formalistisch oder ausweichend gestaltet ist, entsteht ein Ausbildungsumfeld, das:

- Empathie nicht vermittelt,
- Barrieren reproduziert,
- Leitlinien missachtet
- und langfristig die Versorgungsqualität gefährdet.

3.2 Exzellenzschäden durch strukturelle Fehlhaltung

Eine Hochschule, die strukturell ableistische oder unzeitgemäße Haltungen vermittelt, gefährdet:

- das Vertrauen in die ärztliche Profession,
- die Berufsethik zukünftiger Ärzt*innen,
- und die soziokulturelle Verantwortung der Universität.

Die Vorgänge dokumentieren, dass Studierende miterleben, wie:

- Beschwerden unbearbeitet bleiben,
- Verantwortung nach unten delegiert wird,
- und klinische Entscheidungen mit „grundsätzlichen“ Ausschlüssen begründet werden.

Dies hat eine soziologische Wirkung:

Die institutionelle Kultur prägt die zukünftige Versorgung aller Patienten.



Institute for Communication & Dignity

4. Governance- und Kommunikationsdefizite

Dokumentiert wurden u. a.:

- ausbleibende Eingangsbestätigungen über Wochen
- mehrfache Weiterleitungen ohne Sachentscheidung
- Rücksendung eines Einschreibens mit „Empfänger unbekannt“, obwohl Mitarbeiter öffentlich ausgewiesen sind
(Details im Schreiben vom 10.11.2025).

Die Muster deuten auf strukturelle Probleme in:

- Leitung,
- interner Organisation,
- Verantwortungsübernahme,
- und Kommunikationskultur.

Dies ist ein zentraler Indikator, da Exzellenz nicht auf isolierter Forschung beruht, sondern auf institutioneller Leistungsfähigkeit.

5. Bitte an die Kommission

Ich bitte höflich um:

- Einbezug der strukturellen Aspekte in die Bewertung,
- Einholung einer Stellungnahme der MHH zu Diagnostikstandards, Kommunikationsabläufen und Leitungspraxis,



Institute for Communication & Dignity

- Prüfung, ob die Ausbildungsqualität und Governance-Standards einer Exzellenzuniversität entsprechen.

Detlef Leiss

Neustadt am Rübenberge, 14. Dezember 2025

GMX FreeMail

Anfrage zur Aufnahme auf die Warteliste – Diagnostik im Autismus-Spektrum

Von: [REDACTED]@gmx.de
An: autismus.psychiatrie@mh-hannover.de
Datum: 06.10.2025 10:12:47

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist D. [REDACTED] 69 Jahre alt und habe im Rahmen eigener diagnostischer Abklärungen und Selbsttests deutliche Hinweise auf eine neurodivergente Konstellation (Autismus-Spektrum mit ADHS-Merkmalen) erhalten. Zudem liegt bei mir ein anerkannter Pflegegrad mit funktionellen Einschränkungen im psychischen Bereich vor.

Da die geschilderten Schwierigkeiten meinen Alltag zunehmend beeinträchtigen, möchte ich mich gern für eine umfassende Diagnostik und Beratung in Ihrer Ambulanz anmelden. Ich bitte Sie, mich auf die Warteliste für einen Termin aufzunehmen und mir mitzuteilen, welche Unterlagen Sie für die Anmeldung benötigen. Eine ergänzende Eigenanamnese sowie Kopien der vorliegenden Selbsttests und des Pflegegrad-Gutachtens kann ich auf Wunsch gern beifügen.

Für Ihre Rückmeldung und eine Information zum weiteren Vorgehen danke ich Ihnen sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Absender:

[REDACTED]@gmx.de

[REDACTED]

31535 Neustadt am Rübenberge

Tel.: +49 5032 [REDACTED]



AW: Betreff: Fehlende Rückmeldung – Antrag auf Wartelistenaufnahme zur Autismus-Diagnostik

Von: autismus.psychiatrie@mh-hannover.de

An: [REDACTED]@gmx.de

Datum: 30.10.2025 14:21:25

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

Ihre verschiedenen E-Mails sind alle in unserem Postfach eingegangen. Das erwähnte Einwurf-Anschreiben an Dr. Herrmann ist postalisch noch nicht eingegangen.

Auf der Website der Autismus-Sprechstunde wird deutlich darauf hingewiesen, dass auf E-Mail Anfragen keine Antwort ergeht und das gegenwärtig keine neuen Anfragen zur Autismus-Diagnostik angenommen werden. Aus diesem Grund erfolgte keine Rückmeldung.

Insgesamt erscheint eine Diagnostik bei Ihnen nicht durchführbar aufgrund des Lebensalters, weil die Spezifika der Autismus-Diagnostik eine genaue Befragung der Eltern über die ersten Lebensjahre der Patient:innen zwingend nötig machen. Aus diesem Grund wird die Diagnostik von dem Team der Autismus-Sprechstunde grundsätzlich abgelehnt. Es wird keine Aufnahme auf eine Warteliste erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen,

Das Team der Spezialsprechstunde Autismus im Erwachsenenalter

Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie

Medizinische Hochschule Hannover, OE 7110

Carl-Neuberg-Straße 1,

30625 Hannover, Deutschland

Autismus.psychiatrie@mh-hannover.de

Von: [REDACTED]@gmx.de>

Gesendet: Mittwoch, 29. Oktober 2025 14:49

An: Präsident <praesident@mh-hannover.de>

Cc: autismus.psychiatrie <autismus.psychiatrie@mh-hannover.de>

Betreff: Betreff: Fehlende Rückmeldung – Antrag auf Wartelistenaufnahme zur Autismus-Diagnostik

Sehr geehrte Frau Professorin Hilfiker-Kleinert,
sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend übersende ich Ihnen meinen Brief vom **29. Oktober 2025** zur ausstehenden Rückmeldung bezüglich meiner Anfrage auf Aufnahme in die Warteliste für eine Autismus-Diagnostik.

Da bisher weder eine Eingangsbestätigung noch eine Reaktion auf meine mehrfachen Anfragen erfolgt ist, sehe ich mich veranlasst, den Vorgang nun auf diesem Wege direkt an das Präsidium zu übermitteln.

Ich bitte um eine kurze **Bestätigung des Eingangs** dieser Nachricht und des beigefügten Schreibens sowie um eine **Mitteilung zum aktuellen Verfahrensstand** bis spätestens **10. November 2025**.

Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

31535 Neustadt a. Rbge.

☎ [REDACTED]

Anlage (PDF):

- Schreiben an die Präsidentin der MHH vom 29.10.2025
- E-Mail vom 06.10.2025 (Anfrage Wartelistenaufnahme)
- E-Mail vom 13.10.2025 (Nachfrage Eingangsbestätigung)
- Einwurfeinschreiben vom 21.10.2025 an Dr. Herrmann



Ihre Meldung

Von: Beschwerdemanagement@mh-hannover.de
An: [REDACTED]@gmx.de
Datum: 30.10.2025 13:33:23

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

haben Sie vielen Dank für Ihre Meldung an das Präsidium der MHH.

Als Teil der Stabsstelle des Vorstands Krankenversorgung haben wir seitens des Feedback- und Beschwerdemanagement Ihre Meldung an die Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie übermittelt, mit der Bitte sich Ihrer Meldung anzunehmen und Sie zur Klärung Ihres Anliegen zu kontaktieren.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Tuncay Tözen

--

Tuncay Tözen

Feedback- und Beschwerdemanagement

Stabsstelle Zentrales Qualitätsmanagement (ZQM)

Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

OE 1120, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Deutschland

Tel.: +49 511 532-6632

Beschwerdemanagement@mh-hannover.de

[REDACTED]

[REDACTED] 31535 Neustadt a. Rbge.

E-Mail: [REDACTED] • Telefon: +49 5032 [REDACTED]

[REDACTED] • 31535 Neustadt a. Rbge.

Niedersächsisches Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
z.Hd. Herrn Dr. Andreas Philippi
Hannah-Arendt-Platz 2
30159 Hannover

Neustadt, 23. Oktober 2025

**Betreff: Beschwerde wegen unterlassener Kommunikation und möglicher
Diskriminierung durch die MHH – Ersuchen um aufsichtsrechtliche
Prüfung**

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Philippi,

mit Nachricht vom 06. Oktober 2025 habe ich bei der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) die Aufnahme auf die Warteliste für eine Autismus-Diagnostik beantragt.

Trotz mehrfacher Kontaktversuche – per E-Mail am 06.10.2025, Erinnerung am 13.10.2025 und Einwurfeinschreiben an Herrn Dr. Herrmann am 21.10.2025 – habe ich bis heute keinerlei Antwort oder Eingangsbestätigung erhalten.

Als psychisch beeinträchtigter Bürger empfinde ich dieses Verhalten als diskriminierend, respektlos und ableistisch. Gerade eine psychiatrische Einrichtung sollte über ein Mindestmaß an kommunikativer Sensibilität verfügen, um psychische Belastungen zu vermeiden.

Ich respektiere selbstverständlich die hohe Auslastung des Gesundheitswesens. Gleichwohl darf diese niemals als Rechtfertigung für eine Verletzung der Garantenpflicht öffentlicher Einrichtungen herangezogen werden. Das völlige Schweigen der MHH über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen stellt eine

Bankverbindung: [REDACTED]

Missachtung der Kommunikationspflicht gegenüber Bürgern und Patienten dar und untergräbt das Vertrauen in die Institution.

Ich ersuche Sie daher um eine **aufsichtsrechtliche Prüfung** des Verhaltens der MHH im Hinblick auf:

1. die Einhaltung der gesetzlichen Kommunikationspflichten,
2. den Umgang mit vulnerablen Personengruppen,
3. die Wahrung von Gleichbehandlungs- und Diskriminierungsschutz.

Ich halte es für erforderlich, dass das Ministerium ein deutliches Signal setzt, um die Rechte psychisch behinderter Menschen zu schützen und institutionellen Ableismus zu verhindern.

Da die Angelegenheit nach meiner Auffassung auch ein berechtigtes öffentliches Interesse betrifft, **behalte ich mir vor, den Vorgang der Presse zur Berichterstattung vorzulegen**, sollte keine angemessene Reaktion oder Klärung erfolgen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und erwarte eine kurze Rückmeldung bis zum 10. November 2025.

Mit freundlichen Grüßen



Anlagen:

- E-Mail vom 06.10.2025 (Anfrage Wartelistenaufnahme)
- E-Mail vom 13.10.2025 (Nachfrage Eingangsbestätigung)
- Einwurfeinschreiben vom 21.10.2025 an Dr. Herrmann
- Brief an die Präsidentin der MHH vom 29.10.2025

Bankverbindung:



[REDACTED]

[REDACTED] • 31535 Neustadt a. Rbge.

E-Mail: [REDACTED] Telefon: +49 5032 [REDACTED]

[REDACTED] • 31535 Neustadt a. Rbge.

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
z.Hd. Herrn Minister Falko Mohrs
Leibnitzufer 9
30169 Hannover

Neustadt, 29. Oktober 2025

**Betreff: Unterlassene Kommunikation der Medizinischen Hochschule Hannover
– Ersuchen um aufsichtsrechtliche Bewertung und Maßnahmen**

Sehr geehrter Herr Minister Mohrs,

mit Nachricht vom 06. Oktober 2025 habe ich bei der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) die Aufnahme auf die Warteliste für eine Autismus-Diagnostik beantragt.

Bis zum heutigen Tag blieb jede Form der Rückmeldung – weder Bestätigung noch Antwort – aus, obwohl ich mehrfach nachgefasst habe:

- 06.10.2025: Erstanfrage per E-Mail
- 13.10.2025: Erinnerung per E-Mail
- 21.10.2025: Einwurfeinschreiben an Herrn Dr. Herrmann
- 29.10.2025: keine Reaktion

Eine solche Kommunikationsverweigerung widerspricht den Grundprinzipien öffentlicher Verwaltung, den gesetzlichen Anforderungen an staatliche Körperschaften und den ethischen Standards einer Hochschule mit medizinischem Auftrag.

Ich sehe hierin nicht nur ein Verwaltungsversagen, sondern ein **strukturelles Problem der institutionellen Verantwortungskultur**, das den Ruf der MHH als wissenschaftliche Einrichtung nachhaltig beschädigen kann. Wenn selbst einfachste Kommunikationspflichten gegenüber Bürgern und Patienten vernachlässigt werden,

Bankverbindung: [REDACTED]

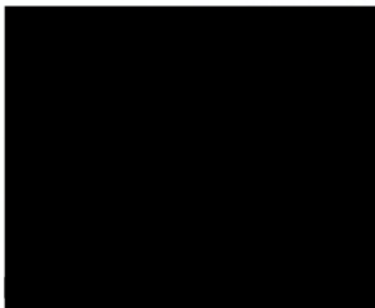
stellt sich die Frage, inwieweit die Hochschule ihren Bildungs- und Forschungsauftrag im Sinne von Transparenz, Menschlichkeit und öffentlicher Rechenschaft erfüllt.

Ich bitte das Ministerium daher um eine **aufsichtsrechtliche Prüfung** der organisatorischen und kommunikativen Abläufe der MHH, insbesondere der psychiatrischen Abteilung, und um eine **Stellungnahme zur Sicherstellung rechtskonformer Bürgerkommunikation**.

Da die Angelegenheit in meinen Augen ein berechtigtes **öffentliches Interesse** berührt, **behalte ich mir vor, den Vorgang zur Berichterstattung an die Presse weiterzuleiten**, sofern keine sachgerechte Reaktion oder Klärung erfolgt.

Ich bitte um eine Rückmeldung bis spätestens zum 10. November 2025 und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen



Anlagen:

- E-Mail vom 06.10.2025 (Anfrage Wartelistenaufnahme)
- E-Mail vom 13.10.2025 (Nachfrage Eingangsbestätigung)
- Einwurfeinschreiben vom 21.10.2025 an Dr. Herrmann
- Brief an die Präsidentin der MHH vom 29.10.2025